## Kinder haben Rechte

## a Kinder in Peru

- - 1. Beschreibe die Bilder und die Tätigkeiten der Kinder.
- 2. Stelle mit eigenen Worten dar, unter welchen Bedingungen die Kinder leben.





Ich heiße Nélida und bin acht Jahre alt. Ich lebe mit meiner Mutter und drei Geschwistern in Callao. Morgens um fünf gehe ich mit meinem Bruder Alberto zum Markt. Dort verkaufe ich 5 für eine Frau Bananen und Orangen. Den ganzen Tag stehe ich in der glühenden Hitze. Dafür bekomme ich 25 Soles (6 Euro) im Monat. Mit dem Geld, das meine Mutter, meine Geschwister und ich verdienen, reicht es gerade für das 10 Nötigste.

Ich heiße Robino und bin zehn Jahre alt. Ich lebe in Jaén. Hier sind viele Erwachsene arbeitslos oder verdienen in der Landwirtschaft wenig Geld. Deshalb müssen wir Kinder mitarbeiten. 5 Ich sitze den ganzen Tag am Straßenrand und putze Schuhe. Abends bin ich so müde, dass ich nur noch schlafen möchte. Ich würde gern zur Schule gehen, aber dann hätte ich weniger Zeit für die Arbeit. Wenn ich nicht arbeite, reicht das 10 Geld in unserer Familie nicht aus.



3. Diese Kinder sagen: "Kinderarbeit ist lebensnotwendig!" Erläutere, was sie meinen. Schreibe die Erläuterung in dein Lernjournal.

## b Die Kinder von Manthoc

- 1. Erarbeite aus dem Text eine Erklärung für den Begriff Manthoc.

Obwohl Kinderarbeit in Peru offiziell verboten ist, müssen Kinder wie Nélida und Robino arbeiten, um zum Lebensunterhalt der Familie 5 Arbeitsbedingungen einzusetzen, haben sie sich der Organisation Manthoc angeschlossen. Manthoc ist eine Abkürzung und bedeutet auf Deutsch: Christliche Bewegung der arbeitenden 10 Mitglieder kommen aus den Elendsvierteln einiger peruanischer Städte. Die Kinder und Jugend-

lichen sind zwischen 6 und 17 Jahren alt. In Zusammenkünften besprechen sie ihre Probleme und setzen sich für bessere Arbeitsbedingunbeizutragen. Um sich gemeinsam für bessere 15 gen und gerechtere Bezahlung ein. Man könnte sagen, sie haben eine unabhängige Kindergewerkschaft aufgebaut. Ein wichtiges Ziel von Manthoc ist es, dass die Kinder neben ihrer Arbeit noch zur Schule gehen können, um später Jugendlichen und Kinder und Arbeiterkinder. Die 20 eine Ausbildung zu machen. Dafür nehmen es die Kinder in Kauf, nach einem langen Arbeitstag noch zu lernen.